

der scriptura (der Unterschrift unter das Lateranbild), die Rainald überhaupt erst in den ganzen Streit hineingebracht hat, um seine Übersetzung des „beneficium“ mit „Lehen“ zu rechtfertigen und zu belegen; auch in seinem Gesandtschaftsbericht nennt er die scriptura neben den litterae als Gegenstand des Streites (accepta ab ipsis de litteris et scriptura manifesta et sufficiente satisfactione). Der Kaiser selbst hatte von ganz anderen Dingen gesprochen und sich nicht mit dieser scriptura aufgehalten, die erledigt war durch den Satz: Die freie Krone unsres Reichs schreiben wir nur dem beneficium Gottes zu. Der Kaiser hatte politische Anklagen gegen den Papst vorgebracht, ihm seinen Vertragsbruch vorgehalten, utpote de concordia Rogerii et Willelmi Siculi, er hatte die Politik des Papstes angegriffen (et aliis quae in Italia factae sunt conventionibus), Rainald hat aber diesen Teil der kaiserlichen Rede durch seinen fulminanten Schluß ersetzt.¹⁾ Rainaldisch ist schließlich der utrierte Ton, der in diesem Teil aufkommt. Nirgends sonst ist etwas davon bekannt, daß der Kaiser jemals die Krone niederlegen wollte, ähnliches wird uns vom Kaiser nicht berichtet. Das ist eine gesteigerte Redensart, die Rainald auch in dem Rundschreiben gebraucht in der Form (Nr. 165): sciens omni ambiguitate remota, quod mortis periculum ante vellemus incurrere quam nostris temporibus tantae confusionis obprobrium sustinere.²⁾ Daß der Kaiser bereit war, sein Leben einzusetzen, war ihm wie allen anderen selbstverständlich. Aber die Krone niederzulegen, daran hat er auch in den schwersten Zeiten nicht gedacht. Rainald hat hier in die überlegene Ruhe und Sicherheit des kaiserlichen Wesens den falschen Ton gekränkten Stolzes hin-

¹⁾ Das non patiemur, non sustinebimus dieses Schlusses kommt ähnlich auch in einem Schreiben Barbarossas an den Grafen Heinrich von Troyes vor; scias pro certo, quod non patiemur nec sustinebimus (Spreher-Strube, Scriptores S. 425).

²⁾ Etwas Ähnliches steht in dem Hilferuf aus der Lombardei vom Herbst 1167 (Nr. 230): Quia vero antequam nostris temporibus imperium destrui patiamur, et in posteros nostros tantae confusionis et iacturae dispendia transmittamus, maluimus honestam mortem inter hostes. Das Stück liegt seinem Inhalt nach offenbar nach Rainalds Tod (14. August). Doch ist es im Briefbuch Eberhards von Salzburg überliefert, der 1164 starb.